



**Dr. Sabine Dyas, ZV-SHK-Geschäftsführerin bis Ende 2004**

## › Personalie ‹

### Dr. Dyas verlässt Zentralverband

Ende 2004 wird die ZVSHK-Geschäftsführerin Dr. Sabine Dyas die Verbandsorganisation verlassen, um sich in einem anderen Wirtschaftskreis einer neuen Aufgabe zuzuwenden (siehe SBZ 23/04). Mit großem Bedauern äußerte sich dazu ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach: „In ihrer langjährigen Tätigkeit für unsere Organisation hat Frau Dr. Dyas hervorragende Aufbau- und Grundlagenarbeit geleistet, die sich sehr positiv auf die Zusammenarbeit des Zentralverbandes mit den Marktpartnern und nahestehenden Organisationen und Institutionen ausgewirkt hat. Der zielorientierte Ausbau absatzfördernder Kooperationen und die konsequente Nutzung neuer Informations- und Kommunikationsmittel für die Verständigung und Optimierung der Geschäftsabläufe im Verband und darüber hinaus wurden von ihr entscheidend initiiert und gestaltet. Wir werden diesen Weg ganz im Sinne von Frau Dr. Dyas konsequent fortsetzen.“

## › Weiterbildung ‹

### Kurs zum Betriebswirt in Karlsruhe

Am 14. Februar 2005 startet das Berufsförderungswerk den Vollzeitlehrgang „Betriebswirt des Handwerks SHK“ in Karlsruhe. Dieses auf 500 Unter-

richtsstunden angelegte Weiterbildungsangebot wird in Kooperation mit der Heinrich-Meidinger-Schule durchgeführt und beinhaltet vor allem die Fächer Recht und Steuern, Betriebs- und Volkswirtschaft sowie Personalführung. Ziel ist es, dem Führungskräftenachwuchs der Branche das betriebswirtschaftliche Handwerkszeug für eine erfolgreiche Unternehmensführung zu vermitteln. Näheres zum Lehrgang, der bis zum 13. Mai 2005 laufen wird, gibt es unter [www.berufsfoerderungswerk.com](http://www.berufsfoerderungswerk.com)

## › Marktpartnerschaft ‹

### Zusammenarbeit mit IWO bekräftigt

Mit dem Institut für Wirtschaftliche Oelheizung (IWO) arbeitet der ZVSHK seit langem marktpartnerschaftlich zusammen. Auf der gemeinsamen



**IWO und ZVSHK wollen mit dem Tank- und Technik-Check die Modernisierung alter Tankanlagen voranbringen**

Sitzung am 9. November in Hamburg, ließ ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe einige Stationen dieser Marktpartnerschaft Revue passieren. Wichtigster Punkt in den letzten zwei Jahren: Die Entwicklung und die gemeinsame Marktbereitigung für schwefelarmes Heizöl, um der Ölbrennwert-Technik bundesweit den Weg zu ebnet. Nicht nur den Emissionen sei die Kombination von Brennwerttechnik und schwefelarmem Heizöl zugute gekommen, auch



**Im Preisausschreiben der Handwerkermarken war ein Smart Roadster zu gewinnen**

die Kehr- und Überprüfungsordnung (KÜO) berücksichtige nunmehr die rückstandsfreiere Verbrennung durch verlängerte Überprüfungszyklen, so Schlieffe.

2005 will man das Marketing nicht allein auf die Ölheizung beschränkt sehen, sondern um den Bereich der Lagerhaltung erweitern. Symbolisch gaben deshalb der IWO-Vorstandsvorsitzende Dr. Hans-Peter

schreiben mit einem Smart Roadster als Hauptgewinn ausgelobt. Auf mehreren SHK-Branchenveranstaltungen machte der rollende Werbeträger auf sich aufmerksam und sorgte dafür, dass weit über 1000 Gewinnkarten in die Lostrommel kamen. Ende November wurde der Gewinner gezogen: Reinhard Götte im nordhessischen Twistetal-Elleringhausen ist der Glückliche, der nun den auffällig lackierten Zweisitzer im Outfit der Marketing-Initiative in den Firmen-Fuhrpark seines Sanitär- und Heizungsbetriebes mit acht Mitarbeitern integrieren kann.

## › Vergaberecht ‹

### Praxis hat sich drastisch verschlechtert

Die mittelständischen Betriebe des deutschen Bau- und Ausbauhandwerks haben vielfach im Wettbewerb um öffentliche Aufträge nur dann eine Chance, wenn die Aufträge in entsprechenden Größenordnungen vergeben werden. Jüngstes Beispiel ist die Situation im öffentlichen Dienst, deren Vergabestellen immer knapper besetzt werden. Dies habe zu einer drastischen Verschlechterung bei der Anwendung der Vergabevorschriften geführt, so der Vorsitzende der Bundesvereinigung Bauwirtschaft (BVB), Heinz-Werner Bonjean. „Die Fach- und Teillosvergabe ist einer der wesentlichen Eckpfeiler

## › Handwerkermarken ‹

### Smart gewonnen

Unter dem Motto „Bekennen Sie sich zu Qualität und Leistung“ hatte der Partnerkreis der derzeit 15 Handwerkermarken im Frühjahr 2004 ein Preisaus-

des Vergaberechts, mit dem die von mittelständischen Unternehmen geprägte Struktur der deutschen Wirtschaft bei der Vergabe öffentlicher Aufträge berücksichtigt wird“, unterstrich Bonjean und nannte als Negativ-Beispiel die Bundesagentur für Arbeit, die versucht habe, Reinigungsarbeiten für das gesamte Bundesgebiet in nur sieben Losen zu vergeben. Sollte dieses Negativ-Beispiel Schule machen und die öffentliche Hand ihre Marktmacht ausbauen, könnten sich nur noch einige Großunternehmen bewerben. Langfristig würde dies das Aus des selbstständigen Mittelstandes bedeuten. Die mangelnde Kenntnis der Regeln führe zur Entscheidungsangst, Kompetenzlosigkeit und zu einem Ausgeliefertsein an externe Berater, deren Ziel betriebswirtschaftliche Pfennigfucherei sei, aber keine verantwortliche Sicht des Ganzen, prangerte der BVB-Vorsitzende an.

## › Qualitätssicherung ‹

### WHG-Fachbetriebe wurden überprüft

Das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) verpflichtet in § 19 I die Betreiber von Heizölverbraucheranlagen, dass diese technischen Einrichtungen nur von Fachbetrieben aufgestellt und instandgehalten werden dürfen. Über die Anlagenverordnungen der Länder (VAWS) besteht die Verpflichtung, dass WHG-Fachbetriebe zwecks Qualitätssicherung einer Gütegemeinschaft angehören müssen oder einen Überwachungsvertrag mit einer technischen Überwachungsorganisation (TÜO) abgeschlossen haben. Weil nach Aussagen des Umweltbundesamtes hohe Mängelraten auch bei neuen Heizölverbraucheranlagen bekannt wurden, hat man im vergangenen Jahr ein Forschungsvorhaben initiiert. Der Titel: Die wasserrechtliche Fachbetriebspflicht

– Schwachstellenanalyse und Vorschläge zur Steigerung der Effizienz (Download im Web über [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de), unter Volltextsuche „Fachbetriebspflicht“ eingeben). Unter anderem kam man zu dem Ergebnis, dass an der Praxis der dualen Überwachung durch Güte- und Überwachungsgemeinschaften (TÜO) für die SHK-Fachbetriebe festgehalten und deren Bedeutung nach Möglichkeit gestärkt werden soll.

## › Broschüre ‹

### ZVSHK-Jahresbilanz

Der Jahresbericht 2003/2004 des Zentralverbandes (100seitige Broschüre) sowie die Hitliste der verbandlichen Erfolge können schriftlich beim Zentralverband per Fax (0 22 41) 2 13 51 angefordert werden oder lassen sich unter [www.wasserwaermeluft.de](http://www.wasserwaermeluft.de) herunterladen.

## ...Termine ...Fakten ...Informationen

24./25. Januar 2005  
Gemeinschaftstagung  
ATV-DVWK/ZVSHK „Gebäude- und Grundstücksentwässerung“, Marburg

2.–6. März 2005  
World Plumbing Conference  
Auckland, Neuseeland  
(SBZ-Leserreise)

15.–19. März 2005  
Messe ISH, Frankfurt/M.

8.–15. Mai 2005  
14. Unternehmerseminar für  
SHK-Handwerker, Mallorca

27./28. Mai 2005  
Bundesweiter Kachelofenbauertag, Sylt

Telefon (0 22 41) 9 29 90  
Telefax (0 22 41) 2 13 51  
[info@zentralverband-shk.de](mailto:info@zentralverband-shk.de)  
[www.wasserwaermeluft.de](http://www.wasserwaermeluft.de)